

Lebenslauf von Rudolf Schwarz

Rudolf Schwarz wurde am 25.03.1916 im Dorf Dejewka, Gebiet Orenburg, als erstes von fünf Kindern in der Familie Jakob und Sara (geb. Peters) Schwarz geboren. Im Jahre 1925 zogen seine Eltern mit ihm nach Susanowo. Dieses Dorf hatte sein Opa, Johann Peters, mit seinen Söhnen im Jahre 1912 gegründet. Im Alter von 9 Jahren konnte Rudolf sich bekehren.

Als dann im Jahre 1937 viele Männer des Dorfes verhaftet wurden, unter denen auch der Lehrer Abram Teichrib war, wurde Rudolf Lehrer. Es wurden 4 Klassen in einem Klassenraum unterrichtet. Im Jahre 1938-1939 lernte er in Pokrowka als Buchhalter.

Am 01. November 1940 heiratete Rudolf Elisabeth Teichrib. Aber schon im Jahre 1941, der Krieg hatte gerade begonnen, mussten fast alle Männer des Dorfes in die Trudarmee. Unter denen waren auch Rudolf und sein Vater. Der Vater ist dort auch vor Hunger gestorben. Das waren Jahre von Not, Sorge und Angst. Hier in der Trudarmee verlor Rudolf an beiden Händen einige Finger. Er war dabei fast verblutet, auch litt er großen Hunger, Doch Gott ließ es nicht zu, das er starb, ER schenkte es, dass Rudolf im Jahre 1946 nach Hause zu seiner Familie kam.

In den Jahren 1947 bis 1954 wurden Ihnen 5 Kinder geboren. Im Jahre 1955 konnte Rudolf sich neu aufmachen und nahm auch im gleichen Jahr die Taufe an.

Sehr früh, nach nur 16 Ehejahren, verstarb im Jahre 1956 seine Frau Elisabeth. Es war eine sehr schwere Zeit für Rudolf. Da spannte er eines Tages sein Pferd an, setzte seine 5 Kinder in den Pferdewagen und fuhr zu den deutschen Dörfern, die ca. 70 Kilometer von Susanowo entfernt waren. Unterwegs hielt er das Pferd an, sie stiegen alle aus, knieten sich hin und baten Gott um eine Frau, eine Mutter für die Kinder.

Am 03.08.1956 heiratete Rudolf dann Helene Pries. Gott schenkte ihnen noch 3 Kinder. Rudolf arbeitete jetzt in der Kolchose. Im Sommer war er viel mit dem Pferd unterwegs. Er musste die Felder vermessen. Auf seinem Wagen hatte er dann ein Fass mit sauberem Trinkwasser für die Arbeiter und ein großes Fass mit Sprit/Öl für die landwirtschaftliche Maschinen und Traktoren. Im Winter war er dann Nachtwächter in den Viehställen und musste Futter (eingeweichtes Schrot) für das Vieh abwiegen.

In den Jahren 1970 bis 1975 hat er bei der Post gearbeitet, er musste dann mit einem Pferd die Post aus 12 Kilometer Entfernung für das gesamte Dorf abholen und die Kinder haben dann geholfen sie zu verteilen. Im Jahre 1989 am 06.07. zog Rudolf mit seiner Familie, auch einige verheiratete Kinder mit ihren Familien nach Deutschland.

Hier war er Mitglied in der Gemeinde zu Nümbrecht, bis der Herr ihn am 12.03.1998 im Alter von 81. Jahre 11 Monate und 13 Tage heimholte. Er ist in Anwesenheit seiner Frau und Kinder friedlich eingeschlafen. In der zweiten Ehe hat Rudolf 41 Jahre, 6 Monate und 9 Tage gelebt.

Er hinterlässt seine Frau, 8 Kinder, 34 Enkelkinder und 9 Urenkel.